

Neue Presse vom 17. März 2005

Silvana Klein: „Ich bin das Happy End“

Mit „Affenliebe“ schockte sie – knallhart las sich ihr Bericht über ihre Heroinsucht. Jetzt legt Silvana Klein, Autorin aus Hannover, die Fortsetzung vor: „Flashback“ – über ihre Therapie.

VON EVELYN BEYER

HANNOVER. „Ey – es gibt doch ein Happy End: Ich bin das Happy End“, so hat sie manchmal gesagt, wenn bei einer Lesung von „Affenliebe“ auf einen Drogenabsturz eine Story vom Kinderstrich folgte und das Publikum geschrockt reagierte. Denn Silvana Klein, heute 34, kam das erste Mal mit LSD in Berührung, „als ich im Fruchtwasser meiner lieben Mama schwamm“, es folgten „dreimal Hölle und zurück“, wie eine Zeitschrift titelte.

„Wenn ich das heute lese, denke ich manchmal: Wer ist das? Das soll ich gewesen sein?“, sagt die Autorin. Wie knüppelhart der Weg in die Pulver- und Pillenfreiheit war, beschreibt ihr Buch „Flashback“, das heute erscheint, wieder detailliert, direkt, ohne Umschweife. Die strengen Regeln im Therapiehaus Völkzen, wo selbst Branntweinesig verboten war und Lichtenlassen mit Geldstrafe geahndet wurde, der mühsame Weg zur Klarheit, die Konfronta-

tion mit der alten Szene in Hannover: Jeden Schritt, den sie bewältigt, erlebt auch der Leser erleichtert.

Denn um sie herum, das ist einer der Schocker in diesem Buch, brechen die meisten ab. Warum? Sie zuckt die Achseln. „Wenn die große Koka-Mama zupackt und die Schussgeilheit übermächtig wird ...“ Auch ihre Mutter schaffte die Therapie nicht – die Auseinandersetzung mit ihr, die nie wirklich die Mutterrolle übernahm, durchzieht das Buch. Mehr noch als „Affenliebe“ handelt „Flashback“ von der Schwierigkeit, erwachsen zu werden, von der Suche nach sich selbst. Wäre die Geschichte erfunden, wäre es ein packender Entwicklungsroman, in lakonischem Stil erzählt, durchzogen von Tagebuch- und literarischen Texten.

Es endet mit dem Schreiben an „Affenliebe“, am realen Happy End aber arbeitet die Autorin noch. Sie fand „eine neue Wahlfamilie“ in Hannovers Slam-Poetry-Kreisen, liest gemeinsam mit Mirco Buchwitz, donnerte mit beim „Wortgewitter“. Alltagsbanalitäten schreibt sie auf, von der Schneeballschlacht Besoffener bis zum Gefecht gegen die Silvesterböller. Diese Kurzgeschichten will sie als Nächstes veröffentlichen: „Dazu muss ich gar nichts erfinden. Mein Leben schreibt noch immer die besten Geschichten.“

KICKT MEHR ALS JEDE DROGE

Schreiben kickt mehr als jede Droge, sagt Silvana Klein heute. Ihre authentischen Schilderungen werden an vielen Schulen zur Auseinandersetzung mit Drogen eingesetzt. „Flashback“ zeigt prägnant und nicht ohne Humor auf, wie schwer es ist, aus den Klauen der Sucht herauszukommen, wie viel Arbeit das Erlangen und Erhalten der Klarheit

erfordert – und ist dadurch auch beispielhaft für alltäglichere Kämpfe gegen den inneren Schweinehund.

■ Beide Bücher erscheinen bei Kiepenheuer & Witsch und kosten jeweils 8,90 Euro.

■ Silvana Klein liest am 20. April um 20 Uhr im Pavillon.



AUF DEM WEG IN DIE LITERATUR: Silvana Klein bringt heute „Flashback“ heraus.

WORGEWITTER
NEUE LITERATUR AUS HANNOVER

o-ton-records
Keßler Schrader Förste GbR
Plathnerstraße 43
30175 Hannover

fon: 0511.600.605-80
fax: 0511.600.605-90

mail: info@o-ton-team.de
info@wortgewitter.de

web: o-ton-team.de
wortgewitter.de